



Mas hat die DEFA mit Kommunalpolitik zu tun?

Kritisches zum Film „Bürgermeister Anna“

So wertvoll es ist, daß die DEFA ein so wichtiges Problem wie die Einbeziehung der Frau in verantwortliche Verwaltungsarbeit in unserer Deutschen Demokratischen Republik behandelt, so ist es doch notwendig, einige kritische Bemerkungen über den Inhalt dieses Films zu machen. Denn es wird darin unsere Aufgabe, die Gemeindeverwaltung und an ihrer Spitze die Bürgermeister zur Plan- und Finanzdisziplin zu erziehen, nicht gefördert. Der Film ist im Gegenteil eine Ermunterung für alle diejenigen, die mit einer falschen Selbstverwaltungsideologie behaftet sind und in ihren Gemeinden eine Inselpolitik betreiben.

Die Gemeindeverwaltungen haben das Recht und die Pflicht, die örtlichen Reserven an Material und freiwilligen Mitarbeiter der Bevölkerung weitestgehend für gemeindliche Aufgaben zu mobilisieren. Aber es ist eine Tatsache, daß viele Gemeinden Bauprojekte haben, die fälschlicherweise als „Zusatzplan“ bezeichnet und in der stillen Hoffnung begonnen werden: „Wenn wir es nicht zu Ende bringen, wird die Kreisverwaltung oder Landesregierung oder gar die Regierung unserer Republik uns schon aus der Patsche helfen.“ Da aber der Plan für die Verteilung des Materials und der Investitionsplan kein Gummiband sind, wie Genosse Rau einmal sagte, müssen solche begonnenen Projekte dann ein gestellt werden; sie sind dem Verfall preisgegeben oder werden auf Kosten anderer, geplanter Projekte „gerettet“, wie in diesem Film, wo sich der Landrat „erweichen“ läßt und das Projekt nachträglich sanktioniert.

Die nächste Unmöglichkeit in diesem Film ist die Darstellung der Kreisverwaltung, die als n u r bürokratisch gezeichnet wird und außerdem noch die Bezeichnung „Landratsamt“ bekommen hat. Mit dieser Darstellung wird allen denen recht gegeben, die die Meinung vertreten: je höher die Verwaltung, um so volksfremder wird sie. Es ist absolut richtig, daß auch die bürokratischen Auswüchse und deren richtige Bekämpfung dargestellt werden. Wenn wir aber nur solche Kreisverwaltungen hätten, wie man sie in diesem Film zeigt, dann wäre die Frage zu stellen, wie wir bisher alle unsere großen Erfolge mit Hilfe der demokratischen Verwaltungen erreichen konnten.

Außerdem: Wie ist es mit den Sitzungen, die Bürgermeister Anna durchführt? Sind das Gemeinderats- oder Gemeindevertretersitzungen? Wie setzt sich dieser Rat überhaupt zusammen? Kein Mensch, der den Film sieht, kann das feststellen. Es wird von der Ratssitzung gesprochen, das kann aber nicht möglich sein, denn in einer so kleinen Ge-

meinde besteht der Rat höchstens aus drei Personen. Es sind also Gemeindevertretersitzungen. Diese werden aber bekanntlich nicht vom Bürgermeister, sondern vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung geleitet. Warum sind diese Sitzungen nicht öffentlich, sondern werden im Verwaltungszimmer der Bürgermeisterin abgehalten? Warum hat diese nicht den Plan in einer öffentlichen Rechenschaftsversammlung der gesamten Bevölkerung zur Diskussion gestellt? Alles Dinge, die — wenn sie richtig statt falsch dargestellt worden wären — dem Film keinen Abbruch getan, sondern im Gegenteil einen lebendigen, fesselnden Anschauungsunterricht gegeben hätten, wie eine Gemeindevertretersitzung auf demokratischer Grundlage durchgeführt wird.

Warum wurde in dem Film nicht gezeigt, wie die Gesetze der Deutschen Demokratischen Republik, in diesem Falle das Jugendgesetz und die Kulturverordnung, durch die gemeinsame Initiative der Kreisverwaltung und der Gemeindeverwaltung realisiert werden können, wie eine Schule p l a n m ä ß i g, mit Hilfe und Unterstützung der Bevölkerung, besonders der FDJ, des DFD usw., gebaut wird? In diesem Zusammenhang konnte gleichzeitig gezeigt werden, daß und warum wir die Errichtung von Zentralschulen anstreben, die den einklassigen Dorfschulen weit überlegen sind. In diesem Falle wäre es z. B. richtiger gewesen, den Kampf um die Verbesserung der Verkehrsmittel zu führen, da im Nachbarort eine Mehrklassenschule vorhanden ist.

Dieser Film unterstützt jedenfalls nicht unsere Aufgabe, das Staatsbewußtsein in den breitesten Schichten der Bevölkerung zu heben und den Volkswirtschaftsplan in der richtigen Weise auch in der kleinsten Gemeinde zu verwirklichen. Wohlgermerkt: Wir wollen mit unserer Kritik nicht sagen, daß man aus „Bürgermeister Anna“ einen trockenen, langweiligen Schulungs- und Aufklärungsfilm hätte machen sollen. Wir meinen vielmehr, daß dieser Film genau so reizend, lustig; unterhaltsam und spannend geworden wäre, wie er tatsächlich ist, wenn er auf dem richtigen Hintergrund, mit sachlich und politisch richtigen Einzelheiten und Erziehungsfaktoren arbeiten würde.

Die Tatsache, daß mit diesem Film die unverkennbare gute Absicht und das hohe künstlerische Können nicht den Erfolg haben, den sie haben könnten, liegt einfach daran, daß sich die Hersteller nicht genügend über die Gesetze und Verordnungen unserer Regierung und die Aufgaben unserer Verwaltung informiert haben. Sie haben einen guten Film über eine vorbildliche Bürgermeisterin machen wollen, aber da sie sich nicht mit Kommunalpolitik befaßten, machten sie Fehler und erreichten in manchen Punkten das Gegenteil von dem, was sie anstrebten.

So ist dieser Film eine ernste Mahnung nicht nur für unsere Genossen in der DEFA, sondern für alle Künstler: Wenn ihr ein in allen Teilen wirklich gutes, realistisches Kunstwerk schaffen wollt, müßt ihr euch auch eingehend, ernsthaft und gründlich mit der Realität, das heißt mit den fachlichen und politischen Fragen eures Stoffes befassen.

Willi Barth

Genossen!

Ab 1. April 1050 kostet die Zeitung «Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie» im Einzelverkauf 0,20 OM. im Monatsabonnement über die Postanstalten 0,80 DM* Die Betriebs-, Wohn- und Ortsgruppen beziehen das Organ des Informationsbüros kollektiv und organisieren den Verkauf an ihre Mitglieder und die Funktionäre der Massenorganisationen.

»Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie« schafft engste Verbundenheit zwischen alle sozialistischen Kräfte der Welt und gehört daher in das Haus des Friedensfreundes.